

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 286

Dienstag, 9. Juni 2009

RUND UMS PARLAMENT



Die 2C des GRG 23 war in der Demokratiewerkstatt zu Gast.

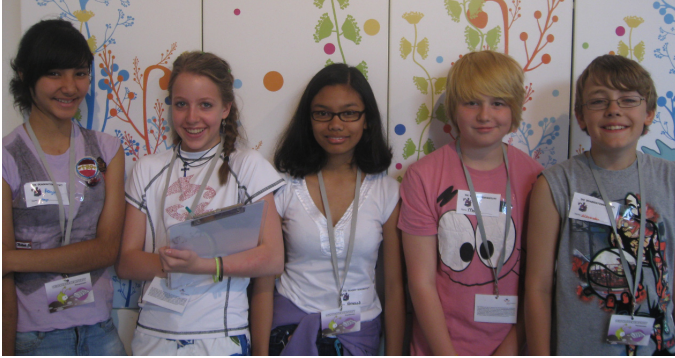
Heute hat das Gymnasium Draschestrasse die Werkstatt mit Parlamentariern besucht und dazu die Nationalratsabgeordnete Daniela Musiol und das Mitglied des Bundesrates Wolfgang Beer interviewt. Es sind viele spannende Themen erarbeitet worden, über die Sie in dieser Zeitung lesen können.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WARUM SIND SIE POLITIKER GEWORDEN?

Das Team „Sunny-Bunny“ aus der Demokratiewerkstatt will heute von zwei Politikern wissen, warum sie in die Politik gegangen sind.



Aayushma (12), Carina (12), Vanessa (12), Peter (12), Alexander (11)

Team Sunny-Bunny: „Waren Ihre Vorfahren Politiker, und ist dies der Grund, warum Sie es geworden sind, oder wollten Sie etwas verändern?“

Frau Musiol: „Keiner meiner Vorfahren war als Politiker tätig, z.B. war mein Vater Elektriker und meine Mutter war Sekretärin. Ich wollte nur etwas ändern.“

Herr Beer: „Keiner meiner Vorfahren übte den Beruf als Politiker aus. Ich redete oft mit meinem Großvater darüber, wie es war, als er noch ein junger Mann war. Dies inspirierte mich etwas zu verändern.“

Team Sunny-Bunny: „Welche Karriere als Politiker haben Sie gemacht?“

Frau Musiol: „Von 2001 bis Oktober 2008 arbeitete ich im Rathaus für die Grünen und seit Oktober 2008 bin ich im Nationalrat und dort bin ich Familien- und Verfassungspolitikerin.“

Herr Beer: „Mit 16 trat ich der SPÖ bei, mit 23 übernahm ich eine Funktion. Als ich 35 war, wurde ich Bezirksrat und seit eineinhalb Jahren bin ich Abgeordneter zum Bundesrat. Je älter ich werde, desto mehr Wissen, mehr Siege sammle ich. Ich meine, ich habe jetzt mehr Erfolg als in meinen Anfangszeiten.“

Team Sunny-Bunny: „Was gefällt Ihnen am meisten an Ihrem Beruf?“

Frau Musiol: „Der Kontakt zu Menschen und mit

Ich wollte nicht nur da stehen und nichts tun!!!

Ich wollte etwas verändern!!!



Herr Wolfgang Beer (SPÖ)



Frau Daniela Musiol (Die Grünen)

Beide Portraits, gezeichnet von Carina.

ihnen arbeiten zu können.“

Herr Beer: „Der Kontakt zu Menschen ist mir wichtig und dass ich Einfluss auf sie haben kann.“

Team Sunny-Bunny: „Haben Sie neben Ihrem Beruf als Politiker noch einen anderen Beruf?“

Frau Musiol: „Ich bin Mediatorin in Schulen und ich bilde Schüler aus und früher studierte ich Jus.“

Herr Beer: „Ja, ich arbeite nebenbei bei Telekom und ich habe das Glück, dass mir beide Berufe sehr gut gefallen.“

Team Sunny-Bunny: „Wie viele Jahre arbeiten sie schon als Politiker?“

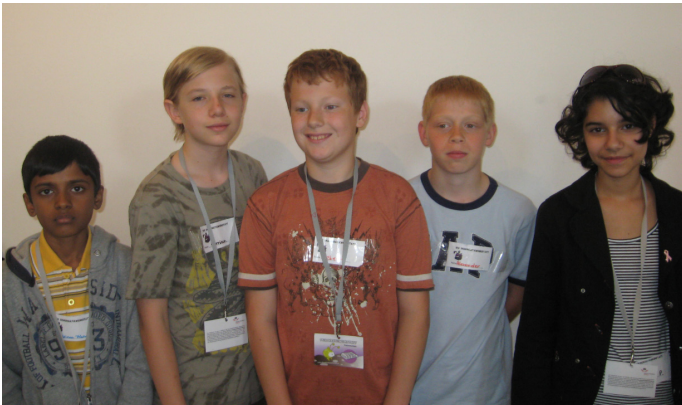
Herr Beer: „Seit 28 Jahren. Aber seit 15 Jahren bin ich hauptberuflich Politiker.“

Team Sunny-Bunny: „Danke für dieses interessante Interview Herr Beer und Frau Musiol!“

Frau Musiol und Herr Beer: „Bitte, gerne.“

WAS MACHT DER NATIONALRAT?

Was ist der Nationalrat? Was macht er denn so? Das alles erfährst du in diesem Artikel!



Alexander (12), Sebastian (12), Vinu (11), Florian (12), Franziska (12)

Der Nationalrat ist eine der zwei Kammern des Parlaments. Es gibt genau 183 Abgeordnete, damit es bei einer Abstimmung nicht zu einem Gleichstand kommt. Jeder Abgeordnete ist dazu verpflichtet, bei den Sitzungen, in die er gewählt ist, teilzunehmen. Wenn man nicht kommen kann, muss man es vor der Sitzung melden. Alle fünf Jahre werden neue 183 Mitglieder gewählt.

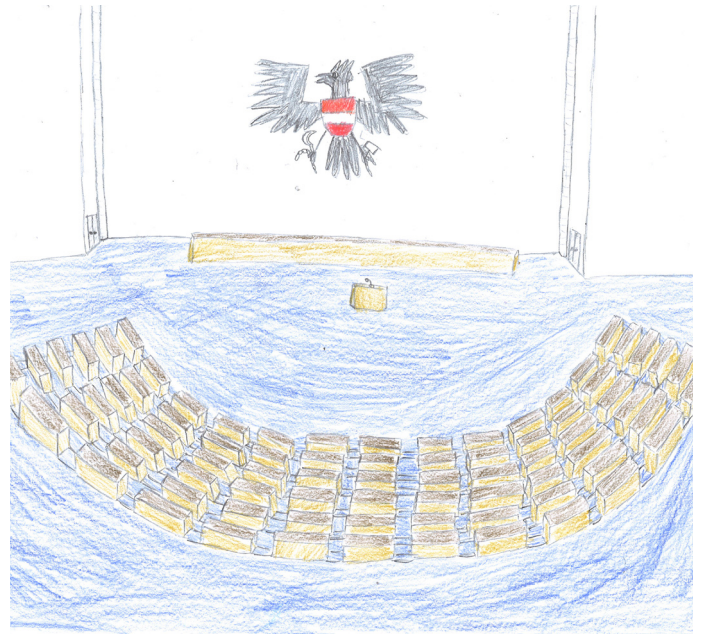
Aber, was sind eigentlich die Aufgaben des Nationalrates?

Also: Der Nationalrat hat gemeinsam mit dem Bundesrat die Gesetzgebung als Aufgabe. Gesetzgebung bedeutet, dass beide Kammern Gesetze machen. Es gehört auch zu den Aufgaben ein Gesetz vorzuschlagen. Dazu haben wir Herrn Beer gefragt. Es gibt 4 Möglichkeiten:

1. Die Minister schlagen ein Gesetz vor.
2. Der Nationalrat macht einen Antrag für ein Gesetz.
3. Der Bundesrat macht einen Vorschlag.
4. Bürger können mit 100.000 Unterschriften ein Gesetz vorschlagen.

Gesetze gelten solange bis sie aufgehoben werden. Noch eine Aufgabe ist die Kontrolle der Regierung.

Das Interview mit Herrn Beer hat uns sehr gefallen, da wir viele Infos erhalten haben. Leider haben wir Frau Mag. Musiol nicht mehr interviewen können, denn es war mit der Zeit zu knapp.



Nationalratssitzungssaal, gezeichnet von Florian S.



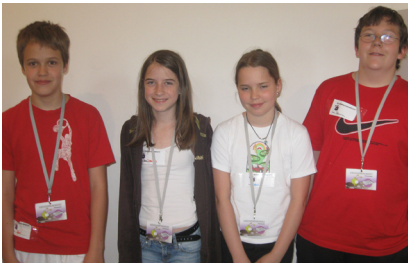
Die Gruppe mit Bundesrat Herrn Beer.



Die Klasse 2C des GRG 23 mit den heutigen Gästen.

DIE BUNDESREGIERUNG

Wer das Sagen hat!



Josh (12), Patricia (12),
Chloe (11), Thomas (12)

Die Bundesregierung ist für die Gesetze zuständig. Mitglieder der Bundesregierung sind: BundeskanzlerIn, VizekanzlerIn, BundesministerInnen, und StaatssekretärInnen. Sie handeln gemeinsam. Ein Vorschlag wird erst angenommen, wenn alle zustimmen. Um den Vorschlag zu besprechen, treffen sich die Mitglieder der Bundesregierung im Ministerrat. Jedoch sind die StaatssekretärInnen im Ministerrat nicht stimmberechtigt. Die wichtigste Person in der Bundesregierung ist der Bundeskanzler. Wenn die Bundesregierung nur von einer Partei gebildet wird, nennt man das Alleinregierung. Dazu muss bei der Nationalratswahl eine Partei

die absolute Mehrheit an Stimmen bekommen. In Österreich war das von 1966-1970 und von 1971-1983 der Fall.



Personen, die in der Bundesregierung vertreten sind, bildlich dargestellt von Patricia.

Interview mit Mag. Daniela Musiol

Frage (F): Wer ist in der Bundesregierung, und welche Aufgaben haben die Minister? **Antwort (A):** In der Bundesregierung gibt es den Bundeskanzler, den Vizekanzler und die Minister. Jeder Minister ist für einen Bereich zuständig, z.B. ist die Unterrichtministerin für das Unterrichten zuständig. Wenn sie im Unterricht ein Problem findet, dann stellt sie einen Antrag und kann möglicherweise ein neues Gesetz bilden.

F: Welche Gesetze finden Sie unnötig? **A:** Ich weiß es nicht. Es sind sicherlich 100 Gesetze unnötig. Die meisten sind wahrscheinlich veraltet. Es gibt z.B. bestimmte Pferderegelungen, die heute nicht mehr so oft zu gebrauchen sind. Das Rauchergesetz ist für manche unnötig und für manche sehr dringend nötig, da es unangenehm ist in einem Lokal zu sitzen, wo man mitten im Raum isst und trinkt.

DIE SOZIALPARTNERSCHAFT

Wenn Österreich zusammenarbeitet



Reuben (12), Alfredo (11), Jan (11),
Isabel (12), Sophie (12)

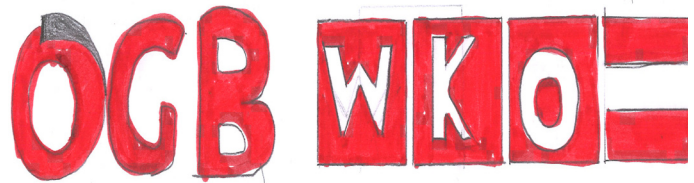
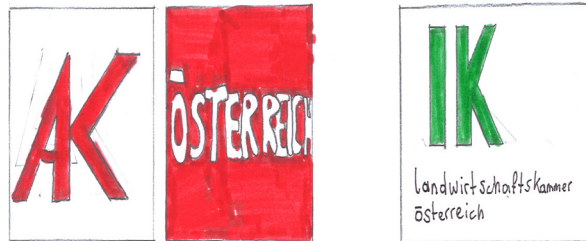
Die Sozialpartnerschaft ist die Zusammenarbeit von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden (Sozialpartner). Arbeitgeber sind Firmen, Unternehmen und größere Betriebe. Arbeitnehmer sind Angestellte und Arbeiter, wie zum Beispiel Bauarbeiter, Beamte und Lehrer. Sie werden von den Arbeitgebern bezahlt. Die Gewerkschaft vertritt die Meinung der Arbeitnehmer.

Sozialpartner sind AK (Arbeiterkammer), ÖGB (Österreichischer Gewerkschaftsbund), LK (Landwirtschaftskammer Österreich) und WKÖ (Wirtschaftskammer Österreich). Die Sozialpartnerschaft ist eine österreichische Tradition, die nach dem 2. Weltkrieg entstand. Alle Kammern arbeiten mit der Regierung zusammen, um gemeinsame Lösungen bei Konflikten zu finden. Verschiedene Sozialpartner vertreten verschiedene Interessen. Die Kammern sind die Vertretungen der Interessensgruppen.

Ein Beispiel dafür sind die Ladenöffnungszeiten: Arbeitgeber wollen natürlich, dass ihr Betrieb länger für die Kunden geöffnet ist. Längere Öffnungszeiten bedeuten mehr Gewinn. Aber die Arbeitneh-

mer wollen meist nicht so lange arbeiten. Die Sozialpartner versuchen in so einem Fall eine gerechte Lösung zu finden. Für beide Seiten ist die Sozialpartnerschaft auch ein Schutz vor ungerechten Gesetzen und einseitigen Beschlüssen. Die Arbeitnehmer wählen hauptsächlich die AK und die selbstständigen Personen wählen meist die WKÖ.

Wir hoffen, dass ihr durch diesen Artikel viel über die Sozialpartnerschaft und Sozialpartner erfahren habt. Wir danken auch Mag. Daniela Musiol (Die Grünen) und Dr. Wolfgang Beer (SPÖ) für die Informationen die sie uns gegeben haben.



Gewerkschaftskammer, Wirtschaftskammer,
Arbeiterkammer und Landwirtschaftskammer,
gezeichnet von Isabel.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit Parlamentariern



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

2C, Grg23VBS, Draschestrasse 90-92, 1230 Wien
Aguilon Vanessa, Amon Isabel, Bernkopf Carina, Chelliah Vinuhari, Csida Sophie, Duncan Sebastian, Fina Alexander, Garcia Alfredo, Heckhausen Jan, K.C. Aayushma, Klement Manuel, Mantschko Thomas, Murhammer Alexander, O'Neill Bridget, Petersdorfer Franziska, Philipp Patricia, Poulter Emily, Rohrböck Joshua, Scheidel Florian, Schönbauer Sita, Stones Chloe, Wang Alexandra, Weikert Florian, Wheeler Reuben, Zahradnik Peter

Quellennachweis:

Titelseite: www.oesterreichnews.de



Die Gruppe beim Interview mit Frau Musiol.